

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1964-11-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

6. November 1964

Sehr geehrte Frau Jacobson, -

haben Sie vielen Dank für Ihren so freundlichen und grossmütigen Brief. Natürlich bin ich ausserordentlich interessiert und werde Ihnen ungemein dankbar sein, wenn Sie mir die Thomas Mann-Briefe an Samuël Lublinski übermachen. Nicht nur arbeite ich an der Edition des dritten T. M.-Briefbandes, dem eine "Nachlese" beigegeben werden soll (Briefe aus der Frühzeit, die für Bände I und II noch nicht greifbar waren), sondern es werden die fraglichen Dokumente auch von hohem Wert sein für das Thomas Mann-Archiv der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Wir haben der ETH den gesamten schriftlichen Nachlass meines Vaters - Manuskripte, Tagebücher, Notizen, Briefe, etc. - zum Geschenk gemacht, und das Archiv stellt heute die reichste und lebendigste T. M.-Forschungsstätte dar. Immer arbeiten Germanisten und Spezialisten aus aller Herren Länder dort, und immer ist das Archiv bestrebt, seinen Besitz an Originalen womöglich noch zu erweitern. Samuel Lublinski hat, auf Grund seiner "Buddenbrooks"-Besprechung, eine erhebliche Rolle im Leben des jungen T. M. gespielt, und dessen Briefe an ihn sind uns daher besonders kostbar.

Selbstverständlich ist das Archiv gern bereit, seinerseits Photokopien für die von Ihnen erwähnten Interessenten anzufertigen, wenn Sie nur die Freundlichkeit haben wollen, die genauen Adressen mitzuteilen. Die Briefe, wie auch die Auskunft erbitte ich ans Kantonsspital Zürich, Zimmer A 75, wo ich mich nach einer schweren Knochenoperation leider noch lange werden aufhalten müssen.

Herzlich verbunden bin ich Ihnen für die schönen, tiefempfundenen Worte, die Sie über meinen Vater und sein Werk fanden. Haben Sie die Briefbände gesehen? Wenn nein, würde ich sie Ihnen gern zukommen lassen und erbitte Ihre Nachricht in diesem Zusammenhang.

Mit den freundlichsten Grüssen
Ihre sehr ergebene

